

Elinor Bicks Eddas Geheimnis

Roman



weissbook

dieser Art Wiederherstellung der Jugend mit Nadel und Faden. Nicht nur, weil sie panische Angst vor Spritzen hatte, sondern auch, weil sie die Ergebnisse der künstlichen Aufbereitungsmaßnahmen, denen sich die anderen regelmäßig unterzogen, nicht überzeugten. Man konnte ein altes Gesicht nicht in ein junges verwandeln. Die gestrafften Lider und steifen Stirnpartien der Damen aus dem *Rotary Artclub* erschienen Betti oft wie Mahnmale mit der traurigen Aussage: Ich war auch mal jung. Natürlich sagte sie das nie laut, wenn sich die anderen Schnitte und Nähte präsentierten wie das Bundesverdienstkreuz und Tipps zu neuesten Methoden gaben wie risikofreie Aktien mit vielversprechender Rendite.

»Du bist eher der Kandidat für ein

Low-Face-Necklift. Wegen der Merkelbäckchen.« Wieder die Stimme zum Glasschneiden. An der Stille merkte Betti, dass sie angesprochen war. Sie öffnete die Augen. Denise beugte sich zu ihr und nahm ihre Wange zwischen Daumen und Zeigefinger. »Aber erst, wenn du zwanzig Kilo runter hast. Sonst kannst du dich gleich nochmal unters Messer legen.« Sie hob das Gewebe zwischen ihren Fingern leicht an und ließ es dann los, so dass Betti deutlich den Zug der hängenden Wange spürte.

Jacqueline klatschte in die Hände. »Du machst endlich eine Diät? Ich unterstütze dich. Ich werde dein Coach. Ich mache dir ein Ernährungsprogramm, ein Sportprogramm ...«

»Oder ne Lipo«, unterbrach Alex, die

sich nun eine körnige Paste in die Füße massierte, um sie zu peelen. Betti fröstelte und zog das Handtuch fester um sich.

»Asthmaspray soll auch helfen.« Alle Köpfe drehten sich zu Denise.

»Zügelt den Appetit. Geheimtipp von Victoria.«

Die Rede war von der *Beckham*. Denise hatte ein Faible für Celebrities und nannte sie beim Vornamen wie beste Freunde.

Betti versuchte ein Ablenkungsmanöver. »Was ist mit den Dienstplänen der Hammelmeier-Ausstellung? Ich muss meine Termine mit Michael abstimmen.«

Alex ließ von ihren Füßen ab und starrte sie an, als habe sie soeben Fußpilz diagnostiziert.

»Du willst doch nicht allen Ernstes bei 90 Grad Hitze über Kunst sprechen!« Auch die anderen schüttelten die verschwitzten Köpfe. Durch das Fenster sahen sie, dass einer der Personal Trainer den Vorraum betrat. Sofort zogen alle außer Betti den mageren Bauch ein. Doch scheinbar wollte der Schöne in die Dampfsauna nebenan. Denise sprang auf und schlang ihr Handtuch doppelt um die Hüften, nur weil sie es konnte. Mit einem Stoß heißer Luft, der Betti beim Öffnen der Tür um die Ohren gehauen wurde, verließ sie die Sauna. Alex und Jacqueline ließen anstandshalber zehn Sekunden verstreichen, bevor sie ihr folgten. Betti bekam ein weiteres Paar heiße Ohren. Sobald sie draußen waren, entließ sie ihren Körper aus dem Klammergriff des

Handtuches und legte sich der Länge nach hin, wobei die Sitzbank gewaltig knarrte. Im Liegen streifte ihr Blick durch den Raum und blieb an einem Werbeplakat des Saunaherstellers hängen. Die Headline lautete: »Time to Detox.«